

Umfrage im ADAC Skipper Club:

Mögliche Änderungen bei den Sportbootführerschein

ADAC Markt- und Meinungsforschung | 12. 12. 2024
Ergebnisse der Umfrage von Nov.24/Dez.24



Studiendesign



Untersuchungsziele

Bewertung der geplanten Umstellung der rechtlichen Vorgaben rund um die Bootsführerscheine und deren Erwerb.



Stichprobe

ADAC Skipper Club Mitglieder, n= 544 (Anzahl Einladungen: 2.513/ Teilnahmequote 22%)



Erhebungszeitraum

25.11 – 04.12.2024



Methode

Online Befragung über das Panel „ADAC Skipper Club“



ADAC Ansprechpartner:

Markt- und Meinungsforschung
Tourismus

Sebastian Kriwan, Sophia Hohentanner, Beatrice Schuster
Rebecca Schüller, Markus Röck, Dr. Steffen Häbich

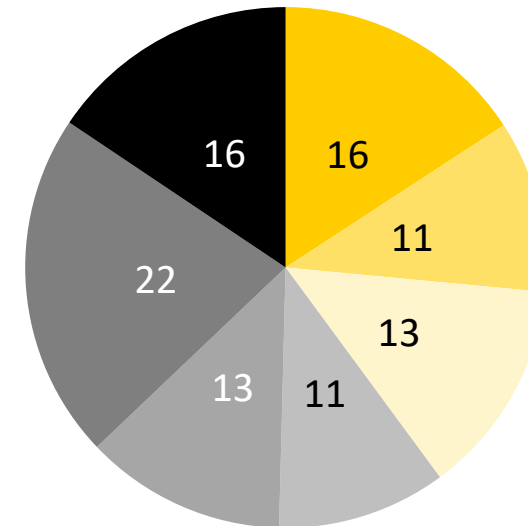
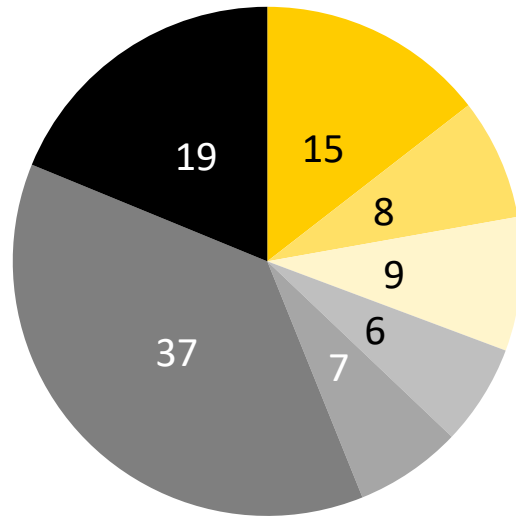


Die Stichprobe erhebt aufgrund ihrer Zusammensetzung keinen Anspruch auf Repräsentativität für alle Bootsfahrenden. Die Ergebnisse spiegeln die Meinungen unserer Skipper Club Teilnehmer wider. Diese Zielgruppe ist überdurchschnittlich bootsaffin und darüber hinaus ADAC nah.

Ein Großteil der Befragten stimmt dagegen, dass der amtliche SBF durch einen amtlich anerkannten Verbandsschein ersetzt wird. Ob Verbände das Führerscheinsystem bedarfsgerechter und moderner gestalten können sind die Befragten zwiegespalten.

Der amtliche SBF sollte durch einen amtlich anerkannten Verbandsschein, der von mehreren anerkannten Verbänden ausgegeben werden könnte, ersetzt werden.

Ich denke, dass diese Verbände das derzeitige Führerscheinsystem bedarfsgerechter und moderner weiterentwickeln können, als dies im bisherigen Beleihungssystem geschieht.



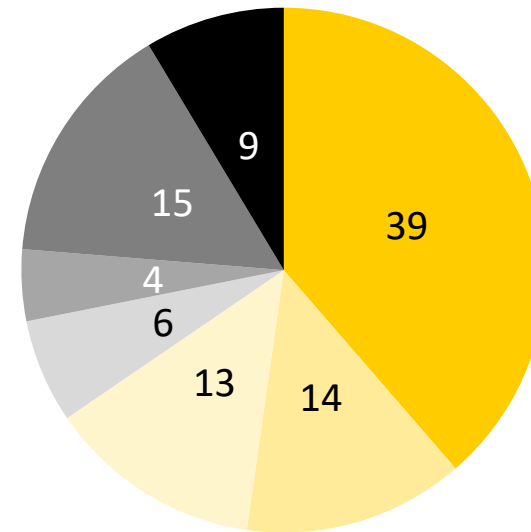
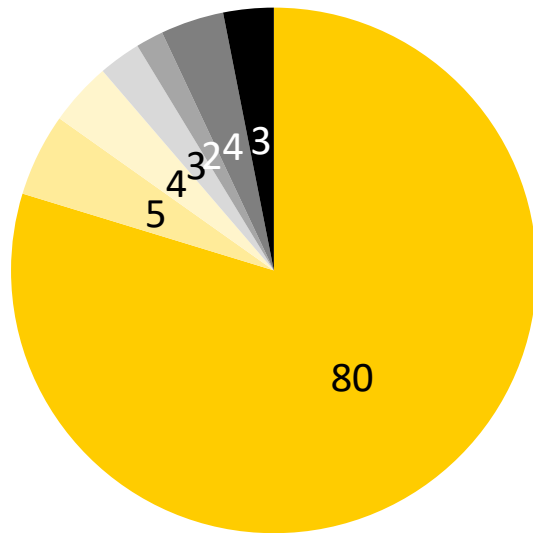
■ (1) stimme voll und ganz zu
 ■ (2)
 ■ (3)
 ■ (4)
 ■ (5)
 ■ (6) stimme überhaupt nicht zu
 ■ weiß nicht/ist mir egal/k.A.

Basis: ADAC Skipper Club Teilnehmer n=544, Angaben in %,

80% der Befragten stimmen voll und ganz zu, dass sowohl Sportbootführerscheine als auch Verbandscheine weiterhin international anerkannt werden sollten. Die Einführung eines einheitlichen, amtlichen EU-Führerscheins stößt mehrheitlich auf Zustimmung.

Sowohl Sportbootführerscheine, als auch Verbandscheine sollten weiterhin international anerkannt werden (sog. International Certificates for Operator of Pleasure Craft/ICC).

Es sollte ein gänzlich neuer, einheitlicher, amtlicher EU-Führerschein eingeführt werden, der den nationalen amtlichen SBF ersetzt.

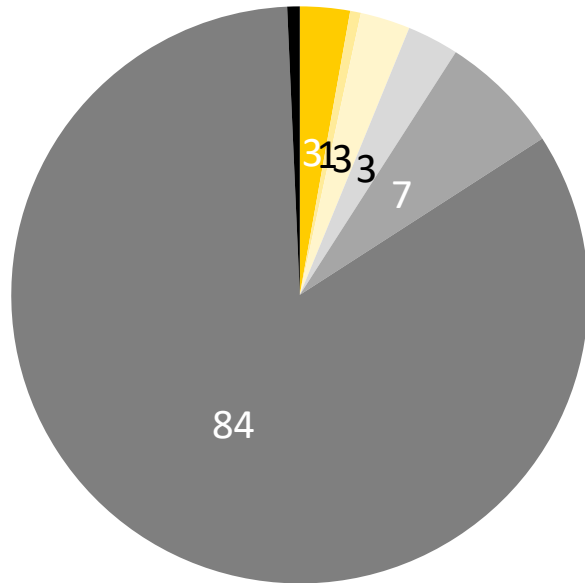


■ (1) stimme voll und ganz zu ■ (2) ■ (3) ■ (4) ■ (5) ■ (6) stimme überhaupt nicht zu ■ weiß nicht/ist mir egal/k.A.

Basis: ADAC Skipper Club Teilnehmer n=544, Angaben in %

Die große Mehrheit der Befragten lehnt es ab, dass für das Führen eines Bootes in Deutschland kein Führerschein erforderlich sein sollte.

Für das Führen eines Bootes in Deutschland sollte kein Führerschein erforderlich sein.



- (1) stimme voll und ganz zu
- (2)
- (3)
- (4)
- (5)
- (6) stimme überhaupt nicht zu
- weiß nicht/ist mir egal/k.A.

**Hast du noch Anmerkungen hierzu?
Dann teile sie uns gerne noch mit**
(ausgewählte Nennungen):

Ich befürworte eine EU einheitliche Regelung, soweit sie praktikabel ist.

Ich erkenne derzeit keinen Mehrwert an der Umstellung.

Ich finde Pflichtfahrstunden für Bootsfahrer*innen analog Pkw Führerschein für sinnvoll. Es sind zu viele Bootsfahrende auf dem Wasser unterwegs, die mal eben schnell den SBF gemacht haben. (...)

Der Schritt zum amtlichen Führerschein in Scheckkartenformat war richtig, man sollte, anstatt zurück zu rudern lieber den Schritt weiter gehen und die fortführenden Scheine (SKS, SSS, UBI, SRC, LRC) auch im Scheckkartenformat umstellen.

Basis: ADAC Skipper Club Teilnehmer links: n=544, rechts: insgesamt 107 offene Nennungen; Angaben in %,

Neben einer – für Verbrenner- und Elektromotoren einheitlichen – Motorleistung sollten auch weitere Faktoren berücksichtigt werden, von der die Führerscheinplicht zum Bootsführen abhängt.

Inwiefern stimmst du den folgenden Aussagen zu?

Die Grenze der Motorleistung (15PS/10,20 PS), mit der man ohne Führerschein fahren darf, sollte verändert werden.



Ob man ein Boot ohne Führerschein fahren darf, sollte nicht an PS, sondern an anderen Größen festgemacht werden (z.B. Bootslänge, Geschwindigkeit).



Man sollte für das Führen jedes Bootes mit Motor unabhängig von der Motorleistung (PS Stärke) einen Führerschein benötigen.



Die Grenze der Motorleistung (PS-Stärke), mit der man ohne einen Führerschein fahren darf, sollte für Verbrennungsmotoren und Elektromotoren identisch sein.

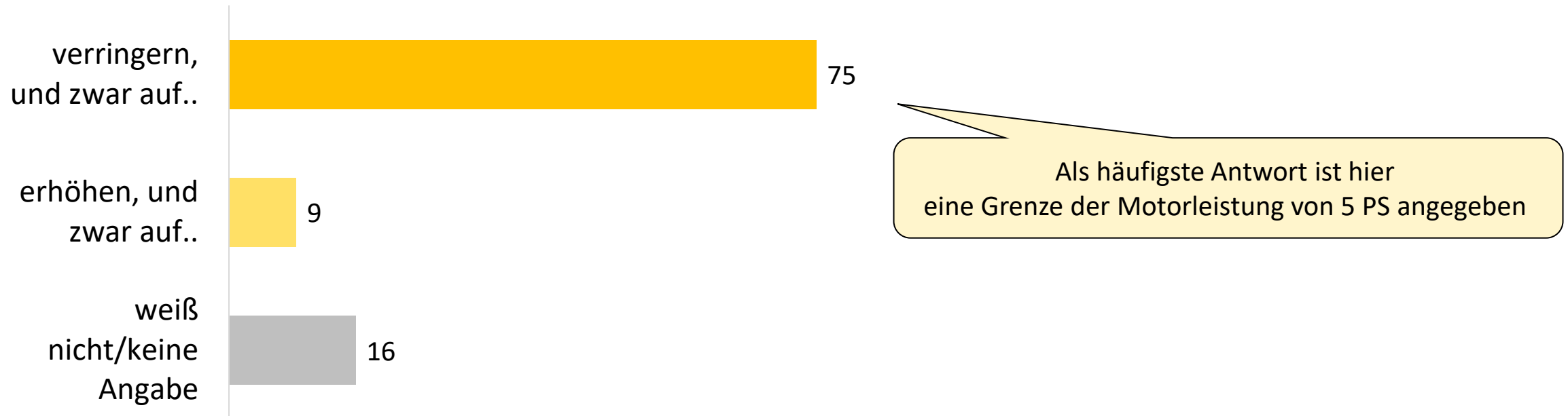


■ stimme zu ■ stimme nicht zu ■ weiß nicht/keine Angaben

Basis: ADAC Skipper Club Teilnehmer n=544, Angaben in %

Der Großteil der Befragten, die einer Veränderung der Motorleistung zustimmen, ab der ein Führerschein erforderlich ist, würde diese absenken.

Wie genau würdest du die Grenze hinsichtlich der Motorleistung bzw. PS-Stärke verändern?

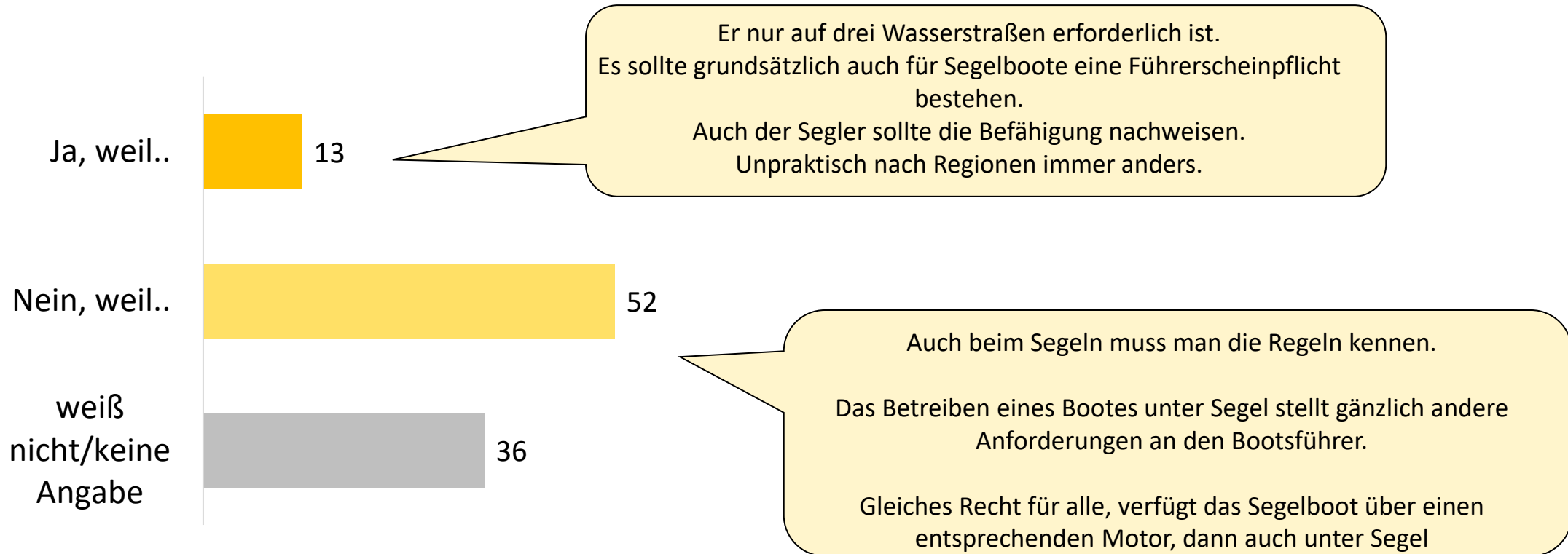


Basis: ADAC Skipper Club Teilnehmer, die die Grenze, mit der man ohne Führerschein fahren darf, verändern würden n=185, Angaben in %,

Die Befragten stimmen eher gegen die Abschaffung des amtlichen SBF Binnen unter Segel.

Auch die Abschaffung des SBF Binnen unter Segel wird diskutiert.

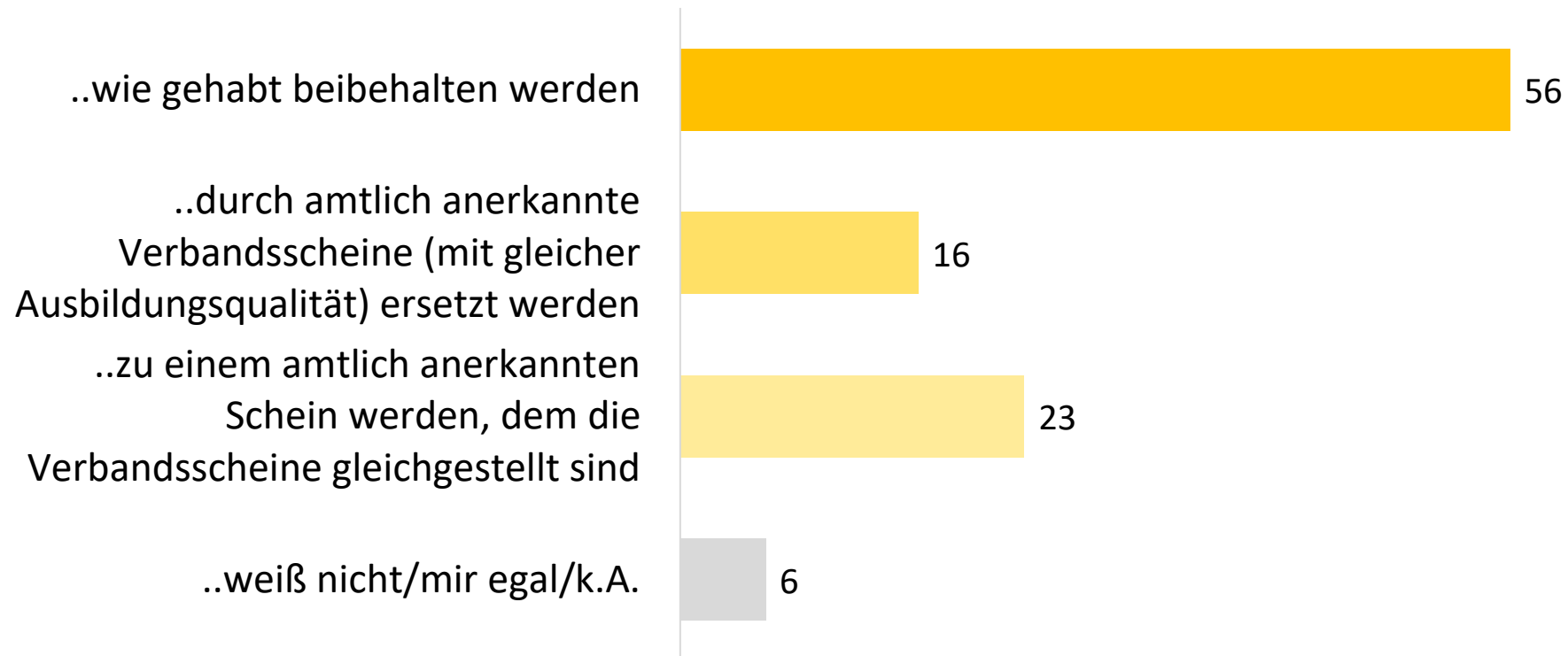
Soll der amtliche SBF Binnen unter Segel aus deiner Sicht ersatzlos abgeschafft werden?



Basis: ADAC Skipper Club Teilnehmer n=544, offene Angaben insgesamt n=372; Angaben in %

Der amtliche SBF sollte laut Mehrheit wie gehabt beibehalten werden.

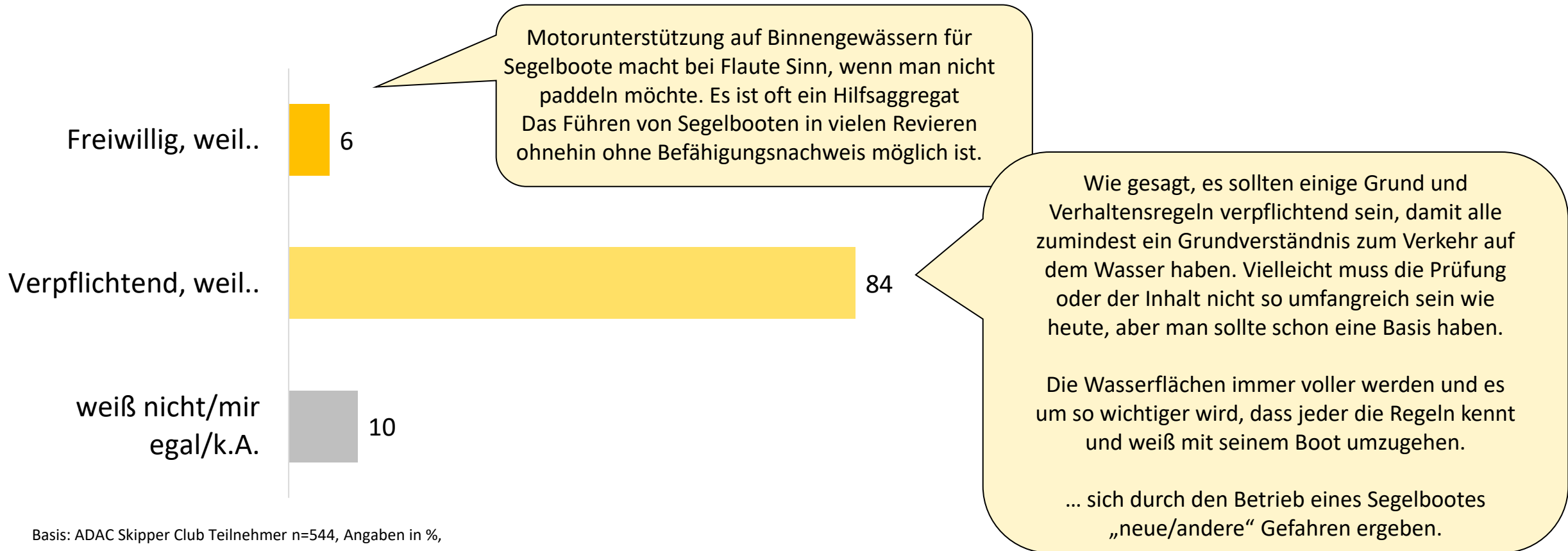
Welcher der folgenden Aussagen stimmst du zu?
Der amtliche SBF sollte...



Basis: ADAC Skipper Club Teilnehmer n=544, Angaben in %,

Der Großteil der Befragten würde sich wünschen, dass der SBF Binnen unter Segel oder die Verbandsschein verpflichtend für das Führen von Segelbooten sind.

Würdest du dir wünschen, dass der SBF Binnen unter Segel oder die Verbandsschein freiwillig oder verpflichtend für das Führen von Segelbooten auf Binnengewässern sind?



Basis: ADAC Skipper Club Teilnehmer n=544, Angaben in %

Möchtest du uns sonst noch etwas zu diesem Thema mitteilen? Offene Abfrage

Die Verbände können die Scheine bisher schon mit eigenem Konzept schulen. Die Prüfung sollte jedoch nach zentralen Vorgaben im staatlichen Auftrag stattfinden.

Die Ausbildung zu den deutschen amtlichen Sportbootführerscheinen See und Binnen vermitteln gerade einmal ein Minimum an erforderlichen Kenntnissen zum verantwortungsvollen Führen eines Sportbootes unter Motor und/oder unter Segel. Die im theoretischen Teil eventuell ausreichende Ausbildung sollte dringend um den Bereich "elektronische Navigationshilfen" ergänzt werden. Die praktische Ausbildung sollte verpflichtend um Übungsstunden unter Verkehrsteilnahme auf den dem jeweiligen Führerschein zugeordneten Revier erweitert werden.

Ich bin dafür die Anforderungen dramatisch anzuheben und mindestens dem Niveau DSV BR-Schein anzuheben. Definitiv sollte ein Meilennachweis erforderlich werden und dies ausschließlich von zertifizierten Skipper bestätigt werden.

Abschaffung der Bürokratie bedenken und keine Umtauschwelle provozieren!

Bin ein großer Fan davon, Gesetze regelmäßig zu überdenken. Vielleicht in dem Zuge auch die Aktualisierung der bay. SchO anstoßen...

Führerscheinfreies Chartern in Brandenburg und Meck-Pomm würde ich abschaffen, bin in dem Revier unterwegs und erlebe fast täglich Verstöße gegen die Vorfahrtsregeln und Überschreitung von Naturschutzzonen.

Die Regularien im SFB sind durchaus sinnvoll, viele zu viele sind auf dem Wasser unterwegs und wissen nicht wie man sich verhalten soll.

Bereits jetzt finden sich genug Freizeitskipper, die von Seefahrt, deren Tegeln und Sicherheit offenbar nichts verstehen. Eine Aufweichung der Regularien oder gar die Abschichtung bergen zusätzliche Gefahren.

Wie schon gesagt, sollte jeder der ein Boot Führen möchte unabhängig von Leistung und Größe einen Führerschein nachweisen.

Diese Diskussion ist ein massiver Rückschritt im bisher geschaffenen Bootsführerscheinwesen.

Mit dem SBF See habe ich damals keinerlei Segelerfahrung bekommen, das würde ich gerne ändern. Andererseits gibt es bestimmt Motorbootfahrer, die niemals segeln wollen. schwer zu entscheiden

Basis: ADAC Skipper Club Teilnehmer n= 47, Gezeigt ist eine zufällige Auswahl qualitativ mehrwertiger Nennungen

Unterschied Sportbootführerscheine & Verbandscheine

Erklärung für die Befragten

Sportbootführerscheine

Was sind amtliche Sportbootführerscheine (SBF)?

SBF sind die amtlichen Fahrerlaubnisse für das Führen von Sportbooten, deren Antriebsmaschine bei Verbrennungsmotoren eine größere Nutzleistung als 11,03 kW (15 PS) bzw. 7,5 kW (10,20 PS) bei Elektromotoren hat.

Für die Binnen- und Seeschiffahrtstraßen sind diese „Einstiegsführerscheine“ gesetzlich vorgeschrieben.

DSV und DMYV nehmen als vom BMDV beliehene Verbände die Prüfungen zu den Sportbootführerscheinen ab und die Bundesdruckerei stellt die SBF als Scheckkarten aus.

Verbandsführerscheine

Was sind Verbandscheine?

Vor der Einführung der amtlichen SBF waren diese üblich, z.B. den A- oder BR-Schein des DSV.

Heute gibt es z.B. Grundscheine der Ausbildungsverbände VDS und VDWS oder den DSV-Jugendsegelschein sowie das DMYV Sportbootzertifikat. Verbandsführerscheine können somit von verschiedenen Verbänden ausgestellt werden. Es handelt sich i.d.R. um nicht-amtliche Befähigungsnachweise, mit denen der Inhaber nachweisen kann, dass er einen vom jeweiligen Verband festgelegten und geprüften Ausbildungsstand besitzt.